

Eigentliche und warhafft
Beschreibung

Des Adler-Kampffs/

Welcher sich

Am 5. Drey König-Tage/den
6. Januarij jetzt lauffenden 1666. sten
Jahres/ anderthalbe Meil von Danzig/
in der gegend des Dorffs Kalipke/ über
der See in der Luft/ ein Musquetens
Schuß vom Strande/ dens würdig
begeben und zugetragen.

Wie dan solches aus folgender Beschrei-
bung und dieser Figur/ der abgebildeten
Adler/ mit mehrern zuverneh-
men ist.

Wlasne p Pratoz
Opisanie

Warczki dwu Orłow/

Ktora się

Wdziem Trzech Krolow/ dnia
6. Stycznia/ terażniejszego Roku 1666.
postrory mile od Gdańska/ przy Wsi Ko-
lebká nazwaney/ ob morza na strzelenie
z Muszkietu leżacey/ z podzwie-
niem stała.

Co się lepley obaczyc może z opisá-
nia násládujacego.

Drukowano w Toruntu dnia 30. Sty-
cznia / Roku 1666.



PA-Z
KAWGANSKUN

Por. E. 12516

Michael Bernall/ den 30. Januar. 1666

Lehet und bevor uns der Allgütige GOTT mit seiner
Zucht/Ruhte/ welche Wir mit unsern Himmelschreyenden Sünden
über uns gezogen/ heimzusuchen pfleget/ schicket Er mancherley Zei-
chen und Warnungen/ welche uns zur Buße antreiben / und dem gütigen
Vater in die Ruhte zu fallen annahmen sollen; als haben sich auch Anno
1664. und 1665. abgewichenen Jahres am Himmel erschreckliche Cometen
sehen lassen; Auff der Erden an unterschiedlichen Orten Blut und andere
Wunder/Zeichen; In dem Wasser ungewöhnliche Fische und andere wun-
derseltsame Monstra. In der Luft siehet man ungewöhnliche Vögel/ wie
man dessen vielfältige Exempel in den Historien hat. Als nemlich wie Anno
1623. den 15. Februarii zwischen 8. und 9. Uhr vor Mittage/ in der Pfaltz
eine Meile von Regenspurg/ ein Adler bekommen/ denselben in die Stadt ge-
bracht / und alda von hohen und niedrigen Standes Persohnen beschauet
worden/ worauff denn bald der grausame Einfall der Spannier erfolgt ist.
Eben zu derselben Zeit/ hat auch ein Hessischer Casselscher Jäger einen Adler/
welcher einen Rehbock gefället/ im Edwensteinischẽ Grunde angetroffen/ und
als sich derselbe mit Fressen sehr angefüllet/ daß er sich nicht in die Luft zu er-
heben vermocht/ sondern gar niedrig auff der Erden herum gestogen/ hat ihn
der Jäger so lange verfolgt/ bis er ihm endlich eine Schuß beygebracht/ und
dadurch einen Flügel gelähmet/ und nach dem er sich desselben lebendig zu be-
mächtigen gesucht/ hat sich derselbe dermassen mit Schnabel/ Flügel und Klau-
en so tapffer zur Gegenwehr gestellet/ daß wenn der Jäger nicht einen Bau-
ren zur Hülffe bekommen hätte er sich dessen allein nicht bemächtigen könn-
en; Auff welchen denn die Einquartirung der Kayserlichen Völcker und die
vielfältige harte und schwere Pressuren/ der Unterthanen erfolgt sind.

Imgleichen Anno 1623. ist nochmalen im Marcio bey Assenheim in der
Wetterau/ da der Graff Tilly seine Hoffstadt gehabt/ ein frembder unges-
wöhnlicher Vogel/ in der größe als ein Keyher mit einem kurzen Schwanz/
langen spitzigen Schnabel am Wasser fliegend von der Bayerschen ersehen/
die also gesucht selbigen zu fällen und zu tödten/ da nun solcher dieses gemer-
cket/ hat er sich in ein Gesträuch salviren wollen/ ist aber gleichsam darinnen
verwickelt und erschlagen worden.

Ebenmässig ist Anno 1624. den 30. Junij zu Schleusingen in der Fürst-
lichen Graffschafft Henneberg ein Adler lebendig gefangen/ und ist dieser Jh-
rer Chur. Fürstl. Durchläuchtigkeit zu Sachsen präsentiret worden/ wel-

Ak zwykli Bog známi poczynác/ że nas żadná Ka-
źnia/ktora grzechámi ciešłimi záslugujemy/nie náwiedza/ázbý
nami wprzód rózne znaki y przestrogi/ ktorými nas do Pokuty
wiedzie/ żebyśmy Majestat jego przeprašáli/ przed oczy wysta-
wił. Jáko wprzeshłym Roku 1664. táłże Roku 1665. ná Nie-
bie strážne Komety widziáne były. Ná zemi/ ná roznych miestách y in-
še cudowne rzeczy. Ná Wodzie/ niezwyčajne Ryby/ y inše cudownie
strážne Potwory. Ná Powietrzu widác niezwyčajne Ptáctwo: jákich
Przykádów dosyc w Historiach mamy. A mianowicie w Roku 1623.
dnia 15. Lutego/ miedzy osma y dziewiata godzina przed Południem w
Województwie Ryńskim/ milá od Regenspurgu Orta dostano y do Wtás-
ta pryniesiono/ ktorego wiele ludzi wysokiego y niskiego stanu widziáło:
niektógo potym Hispani wtárgneli wonesh Ziemie. Tegoż času Wye-
śliwiec Kłazecia Háskiego z Kasselu nátráfil Orta ná gruncie Lewstyn-
skim/ ktory Sarná ubił/ y onego sie táł obzárt/ że wzgórze podleciec nie-
mógł/ ale tylko nád ziemia nisko latał/ zá ktorym myśliwiec táł długo
chodził/ áž go wskrzydło postrzelil y okaliczył/ ktorego chciał żywcem
wziác/ táł sie potężnie nosim/ skrzydłami y pazurami bronil/ że gdyby był
chłop jeden/ Wyeśliwcowi ná pomoc nieprzyšedł/ niemógłby mu był sám
nie uczynić. Záтым záraz wkrotce nástapilo Wojsko Cesárskie y táł sie
potożyło/ zład wielkie y cieškie oppressie poddanych támečných urosły.

Tegoż táłże Roku 1623. właśnie w Márcu/ u Assenheimu wpowie-
cie Weteráwskim/ gdzie Grass Tylli z swojim wšytskim Dworem resido-
wał/ ukázal sie Cudzoziemski/ niezwyčajny Pták/ wrzostujác Karog/ os-
goná krotkiego/ długiego spiczatego pysku/ nád woda latajacy/ ktorego
gdy támeční ludzie obaczpli/ chcieli go dostać albo zábić: czego on po-
strzegšy/ chciál sie w chojniału zchronić/ ale wgestwie obškozony zewšad/
támże go zábito.

Táłże teš Roku 1624. dnia 30. Czerwca w Szlesingu w Powiecie
Henneberskim Orta żywcem uchwycono y Chursfürstowi Sasŕiemu prz-
sentowano: záтым nástapil záraz trwámp sequens.

Vergleichen ist Anno 1646. in Hessen eine Weilweges von Cassel auch ein Adler lebendig gefangen / und nach Hofe gebracht worden; Worauf bald der Melander Holzkapffel den grausamen Einfall mit seiner unterhabenden Armee in Hessen gethan / und sich der Stadt Marburg impatronirer. Im folgenden 1647. Jahre hat sich eine grosse Menge unbekandter fremder Vögel / welcher Federn und Stimme den Leuten ganz unbekandt / über dem Hessenland niedergelassen / und dasselbige / gleich als mit einer Wolcke bedeckt / worüber die Inwohner über alle Massen erschrocken; Da dann 2. Monath hernach die Erbaten ein fremdes Volk / welcher Kleidung und Sprache den guten Leuten unbekandt / in das Land gefallen / was sie ertapet / jämmerlich erwürget / Dörffer und Städte viel daselbst eingeäschert.

Ferner ist wol nicht weiter nöthig / daß wir anderwärts viel ausländische Exempel anziehen / weil wir annoch ein einheimisches in frischem Gedächtnis haben / wie nemlich Anno 1655. den. 2. Aprilis zweene Adler zwischen den beyden Dörffern Zissow un Sagars 3. Meilen von Danzig in der Luft nach Mittage von 5. bis 6. Uhr hefftig gestritten / auch so lange gekämpffet / bis einer den andern zur Erden gefället und niedergestossen / wie nun diese also auff der Erden liegend sich feste gehalten / und weder der Überwinder den Überwundenen / noch dieser jehnen loslassen wollen / als sind selbiges Ortes Inwohner zugelauffen / um diesem Verlauffe zuzusehen / auch endlich zugetreten / diese vö einander zu reißen / weil aber einer dem andern die Klauen so hart eingedrucket / daß es auch nicht möglich gewesen / sie beyde lebendig von einander loszumachen / als haben sie den Überwinder erschlagen / den Überwundenen aber beym Leben erhalten; Was aber damals dieser zween Adlers Kampff und Streit bedeutet habe / ist jedermänniglich dieser Orten und Landen mehr als zu viel bewust / darauff nicht allein bald der Schwedische Krieg und Einfall im Junio, sondern auch noch allerhand schwere betrübte Zeiten / vielfältiges Unglück und grosse Unruh in diesem Königreich und Lande erfolgt ist: Und weil man nun ein fluges Nachdencken aus dem vergangenē schliesset / was ins Fünftige sich begeben möchte / habe ich nun eine Erinnerung mit oberzehlten Exempeln thun wollen / und einem jeden zum Nachdencken dessen / was man von den ungewöhnlichen Einfällen der fremden unbekandten Vögel in die Länder zu halten / und daß dasselbige nicht so ganz und gar / wie von etlichen geschieht / in den Wind zu schlagen sey. Stintemalen uns nun abermal der Allerschöfste Gott warnē lässet / in dem Er in diesem jzt. angetretenen 1666.

W roku zaś 1646. w Haski Ziemi/ milá od Kasselu Miastá/ ułápiod
ho żywego Orła/ y świążeniu támeicznemu oddano: wnet potym Melan-
der Drowniał wpadł do Haskiej ziemi z swoja Armáda y miasto Mára-
burg ubieżawşy wziął.

W drugim Roku/ mianowicie 1647. gwałtowna rzecz niewidanych
cudzoziemskich Ptałow/ ktorych głos y fárby ludziom nieznałome/ do Ha-
skiej ziemi przyleciała/ y nie inaczej jał chmura cała ziemia nimi nákrę-
ta była/ czego się obywátele támeiczni bárzo z lekli. We dwu Mieścicach
potym wpádli Krabáci/ lud strážny/ wodźzeniu obcym/ mowy niezrozumia-
ły/ á do tego lud okrutny/ ktorzy łogo załápić mogli/ okrutnie zábiłáli/
wiele Miast y Wśi popálili.

Aleć niepotrzeba się nam dawnymi y Cudzoziemskimi Przykładami
háwić/ gdyż mamy domowy przykład w świeżej pamięci/ gdy w Roku
1655. dnia 2. Kwietnia dwaj Orłowie między obiema w śiámi Szko-
wem y Ságárowem/ trzy mile ode Gdańska/ po południu między 5. y 6.
w powietrzu potężnie się zbijałi/ y táł długo uganiałi/ aż jeden drugiego
o ziemi uderzył: gdy táł jeden drugiego ná ziemi mocno trzyma/ ani
się puścić chca obywátele miéscá onego nadbieżeli przypátrować się y os-
bácznić jałi temu koniec będzie/ y ośmieliwşy się chcieli ich rozvádzić: a-
le yż głęboko jeden drugiemu pázury w miéscie utopił/ táł że niepodobna
była onych rozjać y rozłaczyc/ musieli onego zwyciężce zábić/ á zwycię-
żonego żywo zostawić. Co jednak tá Ustarczka tych dwu Orłow zna-
czyła/ kaźdemu człowiekowi tych Krasów wiadomo; bo nie tylko Szwed-
ska Wojna y wpadnienie in Junio do Polskiej/ ale też rozne/ cięskie us-
tráplione czásy wielorakie nieszczęścia/ y wielkie rozruchy wtym Krolestwie
y w Pánstwach do niego náležacych nastąpiły. A yż z przeszłych rzeczy
každy sobie wrożyć zwykł co się nápotym dźiać może: dla tegoż te przy-
kłady przystoczył y kaźdemu do uważania podawam co by znaczyło to
niezwyczajnie Ptałow cudzoziemskich do náşych Krasów przylece-
nie: á żeby sobie tego niŝt lekce niepowázał/ poniewaś nas znó-
wu Bog nápomniec chciał/ gdy wtym świążoż zaczetym Roku 1666.
dnia

sten Jahre den 6. Januarij am 3. 3. Könige Tage/an welchem dann auch vor
Mittage nicht allein eine unsichtbare Sonnen Finsterniß eingefallen/ son-
dern Er hat uns auch an selbigem Tage eine merckwürdige und seltsame Be-
gebenheit auff's neue wieder erfahren lassen; Da nemlich in der Gegend des
Dorffs Kalippe anderhalbe Meil von Dantzg/ ein Musqueten-Schuß von
der See liegend/ abermals zweene dieser Orten ungewöhnliche Vögel/grosse
Stein-Adler/an der größe zwey Ellen hoch/die Flügel 4. Ellen breit/ und von
Farben oder Federn über den ganzen Leib fahl/die Schwänze aber ganz
weiß/die Schnäbel und Füße gelbe/welche dann von etlichen Fischern/ so al-
da unweit von dem Strande gefischet/nach Mittage ungefehr umb 1. Uhr/
theils durchs Geschrey dieser Adler/über sich in der Luft gewahr worden/
theils auch durch ihr Geflüge mit grosser Verwunderung angesehen/wie die-
se Vögel von eins bis halb 3. mit einander über der See in der Luft über alle
Massen hart gekämpffet und gestritten/auch den Anfang ihres Streits mit
sonderlichem Geschrey gemacht/auch nicht anders als zwey erfahrne Krie-
ges-Leute auffeinander gesetzt/und im flügen gesucht/wie einer dem an-
dern ein Vortel abgejaget/ so der eine vor den andern auch erlangt hat/wie
sie dann einander hart zugesetzt/und sich gegen einander sehr muhtig zur
Gegenwehr gestellet/also daß kaum zu schliessen gewesen/welcher von bey-
den obsiegen würde/jedoch sind sie dñsmal auff eine kleine Zeit von einander
gerahten/bald aber wieder an einander kommen/da sie sich dann hefftiger
wie vorhin angefallen/und dermassen angegriffen/daß die Federn in der Luft
häuffig von ihnen geflogen/und in grosser Menge auff die See gefallen. Es
hat dieses Gebeiß und Kampff nahe einer halben Stunde gewähret/worauf
sie abermal von einander kommen. Endlich wie sie zum drittenmal wieder
zusammen gerahten/ist allererst der Streit und Kampff zum hartesten ange-
gangen/welcher mit grosser Verwunderung von vorgedachten Fischern an-
gesehen worden/wie sie nicht allein eine gute Weile mit beissen/stossen und
reißen zugebracht/sondern auch zu letzt einer den andern mit den Klauen und
Schnabel zu fassen bekommen/und in der Luft sich beyde dermassen gefasset
und herum getummelt/bis daß der eine des andern Schnabel gefasset/die
Klauen in dessen Brust gesetzt/und ihn also unter sich bekommen/auch in
der Luft eine gute Weile schwebend gehalten/weil er ihn aber wegen der
schwere nicht länger zu halten vermocht/ihn dennoch nicht loslassen wollen/
sondern ist mit ihm in die See ein Musqueten-Schuß vom Strande nieder-
gestossen. Als nun solch Niederfallen die Fischer so alda gefischet/gesehen/
sind sie näher zugefahren/um zu sehen/wie es endlich mit diesen streitenden
Vögeln im Wasser ablauffen würde/wie sie nun näher bey kommen/sind sie
gewahr worden/wie der Überwinder den Überwundenen unter sich gehabt/
und also mal über mal denselben unter des Wasser geduncket/so hat auch der

dnia 6. Stycznia / w dzień Trzech Królów / który dzień nietylko nam
niewidziane zaciemnienie Słońca przypało / ale też tegoż właśnie dnia cu-
downe rzeczy znowu się na Powietrzu stały: gdy mianowicie / w dziedzi-
nie Wsi Kolebka nazywanej / po któryś mile ode Gdańska / na strzelenie z
Muskieta od morza leżacej / znowu dwaj niezwyčajni / Pracy wielcy /
Morscy Orłowie / dwa łodzi na wżwyż / strzydła cztery łotcie herokie /
farby y pierza śiwey / ogony całe białe / pyłki y nogi żółte / których nieko-
rzy Rybacy pod brzegiem Morskim łowiąc / po południu o pierwszej
godzinie w powietrzu postrzegli / a to częścią zwrzaszku tych Orłów / czę-
ścią żłoru ich bystrego z zdumieniem się im przypatrowali / gdy ci pra-
cy od pierwszej godziny do połtrześci z południa z soba nad morzem na
powietrzu bardzo ostro y żarliwie zbijali / y początek uczynili utarczki
śwey z wielkim wrzaszkiem / y nie inaczej jedno jako dwaj doświadczę-
ni Cavalierowie na się nacierali / y latając upatrowali / jakoby jeden dru-
giego fortelem podejść mogł / jakoś też do tego przyšlo / gdy obadwa me-
żnie na się następowali / y odsiecz sobie potężnie dawali / że trudno było
zgadnąć który z nich gora otrzyma y zwycięży: jednak tym razem na ma-
ła chwilę odleciawszy od siebie / znowu na się uderzyli; daleko potężniej
niż przed tym na się nacierając / y tak się tłuczac / że pierze z nich gęste po
powietrzu latało / y bardzo go wiele na morze spadało: takie kasanie y utar-
czka trwała niemal półgodziny / gdzie na powtórki znowu się rozlecieli.
Naostatęć gdy się trzecim razem znowu zlecieli / tam dopiero wszystkie si-
ła potężnie na się uderzyli / czemu się wprzód pomienieni Rybacy z podzi-
wieniem wielkim przypatrowali / jako chwile niemała z soba się kasali /
zbijali / tłukli / ale też jako naostatęć jeden drugiego pazurami y piętami
uchwyciwszy / y obaj się mocno trzymając na powietrzu się tłukli / aż
jeden za pył drugiego uchwycił / pazurami pierś przejął / y tak go pod
się dostał / także na powietrzu dość długo onego trzymał / jednak dla cieka-
ru niemogąc utrzymać / ani go też wolno puścić niechcąc / spuścił się
z nim na morze / od brzegu na strzelenie z Muskieta. Obaczywszy Ry-
bacy którzy tam łowili że obadwa upadli / przybliżyli się do nich aby
obaczyli / co się daley z tymi ptakami w Wodzie się z soba biedzacymi
dziać będzie / a gdy blisko nich byli / postrzegli / że zwycięzca zwycię-
zonego pod soba ma / y raz po raz w Wodzie go nurzał: tenże
Zwycięzca

Überwinder dem andern ein ziemlich
Loch oben in den Kopf gebissen/ wie
wol ihm aber das Loch im Kopffe
den Todt nicht getahn/ sondern ist
von dem andern in der See ersäuffet
worden/ jedennoch aber dieser jehnen
nicht loslassen wollen/ sondern imer
festgehalten/ und also auf ihm sitzend
geblieben/ auch da die Fische an ihn
gekommen/ von dem andern nicht los
kommen können/ weil sie mit den Klau-
en so fest in einander verwickelt gewe-
sen/ welches denn diesen Fischen zum
Vortel gedienet/ daß sie sich also des
annoch lebenden/ wie wol mit grosser
Müh bemächtigt/ und endlich bekom-
men/ welche sie denn beyderseits sowol
den Lebendigen als den Todten den 7.
Januarij dieses Jahrs anhero in Dan-
zig gebracht/ da dann auch/ welches
merckwürdig ist/ befunden wird/ daß
diese beyde Vögel Männlich un Weib-
lich Geschlechts sind/ und hat das
Weiblein das Männlein in der See
ersäuffet und getödtet. Dieses nun ob
es wol abermals hiesiges Ortes eine sel-
tsame Geschehe/ und aus derselben nicht
unbillig etwas Nachdenkliches Könnte ge-
schlossen werden/ so stellet man doch solches
eines jeden Meinung und Urtheil anheim/
vermuthlich aber ist/ daß wie diese Vögel
hiesiges Ortes seltsam/ der Kampf und
Streit noch seltsamer/ der Sieg aber am
seltsamsten/ und uns also auch wol dieses
ohn allen Zweifel alhie etwas fremdes
bedenten möchte. Derwegen ein jeder
GOTT ernstlich anzuruffen Ursach habe/
daß Er alles übel abwenden/ und uns al-
lelambt für cräbselfige Zeiten/ und allem
Unglück gnädiglich beschützen und bewah-
ren wolle.

Zwycięzca drugiemu łep z ranił y
niemala dziure w nim uczynił/ kto-
ra rana acz niebyła smiertelna/ ale
jeden drugiego w Wodzie utopił/ a
przećis owego puścić niechciał/ lecz
go mocno trzymał/ y tak na nim
siedząc zostawał/ a choć Rybacy do
niego przyiechali/ przećis sie nie-
mogł od zdechłego wyplatać/ bo pa-
zurami tak sie mocno byli spieli/
czym sie Rybakom bårzo wygodzi-
ło/ że owego żywego/ acz z wielką
praca dostali y w czotn wziali/ a po-
tym obudwu tak żywego jako y zde-
chłego/ dnia 7. Stycznia w tym Ro-
ku/ tu do Gdańska przywieźli: gdzie
sie/ co uważać godna/ znalazło/ że ci
obadwaj Pracy Samiec y Samica
byli/ a że Samica Samca utopiła
y zamordowała. To wszystko co sie
stało/ acz u wszystkich tego miejsca
ludzi/ rzecz jest cudowna/ y z tad mo-
głby sobie kókolwiek coś trefnego
wzoryć: Lecz w tym wolno każde-
mu swoj sentiment y zdanie dac. A
le do podobienstwa jest/ że jako ci
Pracy w naszym tu Powieście rzadko
widani/ boj y utraczka ich rzadka/
dopieroż zwycięstwo nacydowniej-
sze/ a tak y nam/ może być/ że to zna-
czy coś niespodziewanego. Przetoż
ma każdy dość przyczyny dla czego-
bymiał goraco Boga upraszać/ aby
wszystko zle od nas oddalił/ a każde-
go z nas od żalosnych y opłakanych
czasow y od wszelkiego nieszczescia
łaskawie strzedz y bronić raczył.